

QUELLENDOSSIER

Die Diskussion über die Anerkennung des Genozids an Ovaherero und Nama (1904–8): Chronologie und exemplarische Linksammlung

Autorin: Karoline Schmidt

EINLEITENDE BEMERKUNGEN

Die folgende Sammlung von Internet-Links soll dabei unterstützen, die Diskussion um die Anerkennung des Völkermords an den Ovaherero und Nama durch deutsche Kolonialtruppen chronologisch strukturiert nachzuvollziehen. Verlinkt werden dabei Zeitungsartikel, Petitionen, Reden und Dokumente aus dem Web-Archiv des Bundestags.

QUELLEN UND LITERATUR

- Einführend: https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/APuZ_2019-40-42_online_0.pdf [25.10.2022], insb. die Beiträge von Zimmerer und Conrad.
- 22.07.1990: Bereits unmittelbar mit der Unabhängigkeit Namibias fordern Ovaherero Wiedergutmachung: „Vom anderen Stern. Deutschland soll alte Kolonialschuld sühnen: Die Hereros verlangen Wiedergutmachung für Völkermord in der Kaiserzeit“: <https://www.spiegel.de/politik/vom-anderen-stern-a-57ffd998-0002-0001-0000-000013501906> [25.10.2022].
- 10.10.1990: „Das Leiden der Herero und Nama‘ Kuaima Riruako ist Häuptling des Herero-Stammes in Namibia. Er erzählt die Geschichte des Völkermordes an seinem Volk und fordert von Bonn Wiedergutmachung für das vom Wilhelminischen Reich begangene Unrecht“: <https://taz.de/l1748992/> [25.10.2022].
- Sept. 1995: Bundeskanzler Helmut Kohl besucht Namibia, lehnt jedoch ein Treffen mit Ovaherero-Vertretern ab. In seiner Ansprache betont er die Bedeutung der deutschen Sprache und Kultur für die kulturelle Entwicklung Namibias; die koloniale Vergangenheit erwähnt er dagegen nicht.
 - „Offizieller Besuch des Bundeskanzlers in Südafrika und Namibia vom 9. bis 15. September 1995 - Besuch in der Republik Namibia - Offizielles Essen im State House in Windhoek, Bulletin 71-95, 20. September 1995“: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/bulletin/offizieller-besuch-des-bundeskanzlers-in-suedafrika-und-namibia-vom-9-bis-15-september-1995-besuch-in-der-republik-namibia-offizielles-essen-im-state-house-in-windhoek-801922> [25.10.2022].
- 2002: Klage vor US-Gericht ohne Erfolg.
 - 23.09.2001 „Herero Peoples Reparations Corporations“ reichen in New York Klage gegen drei deutsche Unternehmen ein: „Weil sie bei deutschen Regierungen kein Gehör fanden, versuchen Nachfahren eines von Truppen des wilhelminischen Kaiserreichs unterworfenen afrikanischen Stammes jetzt vor US-Gerichten, Entschädigung für Völkermord und

Ausbeutung zu erstreiten.“ <https://www.spiegel.de/politik/klage-wegen-verbrechen-a-3754fc08-0002-0001-0000-000020184291> [25.10.2022].

- Okt. 2003: Besuch des Außenministers Joschka Fischer in Namibia, betont „historische Verantwortung“, antwortet auf Nachfrage, er könne „keine Äußerung vornehmen, die entschädigungsrelevant wäre“.
 - Kommentar: <https://taz.de/Keine-Entschuldigung-keine-Entschaedigung/!808927/> [25.10.2022].
- 2004: Persönliche Entschuldigung von Bundesministerin Wieczorek-Zeul zur Gedenkveranstaltung am 100. Jahrestag des Völkermords.
 - „Rede von Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul bei den Gedenkfeierlichkeiten der Herero-Aufstände am 14. August 2004 in Okakarara“: [https://web.archive.org/web/20150711070123/http://www.windhuk.diplo.de/Vertretung/windhuk/de/03/Gedenkjahre 2004 2005/Seite Rede BMZ 2004-08-14.html](https://web.archive.org/web/20150711070123/http://www.windhuk.diplo.de/Vertretung/windhuk/de/03/Gedenkjahre%202004%202005/Seite%20Rede%20BMZ%202004-08-14.html) [25.10.2022].
 - 16.08.2004, Kommentar: „Der erste Schritt zu wirklicher Versöhnung“: <https://taz.de/!712293/> [25.10.2022].
- Okt. 2007: Familie von Trotha unternimmt private Versöhnungsreise nach Namibia und nimmt an Gedenkfeier teil. Vorausgegangen war ein Besuch von Chief Alfons Maharero, Nachfahre von Samuel Maharero in Deutschland (Nonnenau) im Nov. 2004. „General's Descendants Apologize for 'Germany's First Genocide'“: <https://www.spiegel.de/international/world/herero-massacre-general-s-descendants-apologize-for-germany-s-first-genocide-a-510163.html> [25.10.2022].
- Sept. 2011: Erste Rückgabezeremonie v. Gebeinen (20 Schädel): öffentlicher Eklat bei Übergabezeremonie nachdem Staatsministerin Cornelia Pieper den Begriff Völkermord sowie eine Entschuldigung vermeidet und dem namibischen Volk lediglich „Versöhnung“ anbietet.
 - 30.09.2011: „Rückgabe von Kolonialzeit-Schädeln endet im Streit“ <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/berliner-charite-rueckgabe-von-kolonialzeit-schaedeln-endet-im-streit-a-789434.html> [25.10.2022].
- 2012: Erfolgreicher Vorstoß der Linksfraction zur politischen Anerkennung des Völkermords.
 - Februar 2012: Antrag „Die deutschen Kolonialverbrechen im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika als Völkermord anerkennen und wiedergutmachen“: <https://dserver.bundestag.de/btd/17/087/1708767.pdf> [25.10.2022].
 - 22.03.2012: Kritik des Historikers Jürgen Zimmerer in der Presse: <https://www.n-tv.de/politik/Der-erste-deutsche-Voelkermord-article5822726.html> [25.10.2022].
 - Juli/August 2012: Kleine Anfrage (Drucksache 17/10407) der Fraktion Die Linke und Antwort der Bundesregierung (Drucksache 17/10481): <https://dip.bundestag.de/vorgang/historische-politische-und-juristische-hintergr%C3%BCnde-des-massakers-gegen-die-herero/46536> [25.10.2022].
- 05.03.2014: Zweite Rückgabezeremonie von Gebeinen durch die Charité an Namibia.
 - Postkoloniale Kritik: Keine Angehörige der Opfer-Volksgruppen eingeladen. <http://genocide-namibia.net/2014/09/press-statement-by-the-nama-ovambanderu-and->

[ovaherero-traditional-leaders-on-the-second-return-of-skulls-from-germany/#page-content](#) [25.10.2022].

- FAZ-Urteil: „Von den demonstrativen Sicherheitsvorkehrungen abgesehen, die der Gastgeber Charité in Erinnerung an Proteste über eine ausbleibende Entschuldigung für nötig hielt, gewannen die Beteiligten so etwas wie eine wohlwollende Routine miteinander.“: <https://www.faz.net/aktuell/politik/medizinhistorische-sammlung-charite-gibt-schaedel-und-gebeine-an-namibia-zurueck-12833396.html> [25.10.2022].
- 2015/2016: Streit um politische Anerkennung und die Verwendung des Begriffs des Völkermords.
 - 08.07.2015: Der Herero-Chief Vekuli Rukoro wiederholt zum 100. Jahrestag des Endes der deutschen Herrschaft in „Südwestafrika“ seine Forderungen: <https://taz.de/Deutscher-Kolonialismus-in-Namibia/!5209034/> [25.10.2022].
 - 08.07.2015: Im Anschluss an die Bundestagsdebatte über den osmanischen Genozid an den Armeniern bezeichnet Bundestagspräsident Lammert die deutschen Kolonialverbrechen in der Zeit als „Völkermord“.
 - Der lohnenswerte Originalbeitrag Lammerts ist hinter einer Paywall: <https://www.zeit.de/2015/28/voelkermord-armenier-herero-nama-norbert-lammert> [25.10.2022].
 - Meldung auf Zeit Online: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-07/herero-nama-voelkermord-deutschland-norbert-lammert-joachim-gauck-kolonialzeit> [25.10.2022].
 - Einordnung des Historikers Medardus Brehl, der einschlägig zur Geschichte Deutsch-Südwestafrikas publiziert hat: „Warum ‚Entschuldigung‘ so schwierig ist“: <https://www.tagesschau.de/ausland/voelkermord-herero-101.html> [25.10.2022].
 - 10.07.2015: Unter dem öffentlichen Druck im Anschluss an die Debatte über die „Armenierresolution“, über die der Bundestag beraten, aber noch nicht entschieden hatte, bezeichnet das Auswärtige Amt auf Nachfrage erstmals auch den Kolonialkrieg gegen die Ovaherero als Völkermord. In bilateralen Gesprächen soll eine Bitte um Entschuldigung und ein Versöhnungsabkommen vorbereitet werden.
 - Aufschlussreicher Dialog in der betreffenden Regierungspressekonferenz vom 10. Juli. Der relevante Frageabschnitt im Protokoll der Pressekonferenz beginnt mit der ersten Nennung des Wortes „Völkermord“: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/pressekonferenzen/regierungspressekonferenz-vom-10-juli-847582> [25.10.2022].
 - Kommentar: „Nur der erste Schritt. Deutschland erkennt den Völkermord an den Herero und Nama an – ein wichtiges Zeichen. Nun muss auch die Nichtbeachtung der Opfer enden.“: <https://taz.de/Kommentar-Voelkermord-in-Namibia/!5212170/> [25.10.2022].
 - Juni/Juli 2016: Die Bundesregierung bezeichnet das Massaker an den Ovaherero in einer Antwort (Drucksache 18/9152) auf eine weitere Anfrage der Fraktion Die Linke (Drucksache 18/8859) als Völkermord. Damit ist die neue Leitlinie der Bundesrepublik nun auch in einem offiziellen Dokument der Regierung verschriftlicht – „Die diesbezüglichen Antworten des Sprechers des Auswärtigen Amts und des

- Regierungssprechers spiegeln die Position der Bundesregierung wider“: <https://dip.bundestag.de/vorgang/sachstand-der-verhandlungen-zum-vers%C3%B6hnungsprozess-mit-namibia-und-zur-aufarbeitung/75064> [25.10.2022].
- Juni 2016: Bundestag verabschiedet eine Resolution zur Anerkennung des Genozids an den Armeniern. Dies führt erneut zu öffentlichen Debatten über die deutsche Kolonialgeschichte, zu der es – auch wenn zumindest der Begriff des Völkermords seit dem Vorjahr etabliert ist – zu dieser Zeit noch keine Stellungnahme in dieser Form gibt.
 - 31.05.2016: „Antrag der Fraktionen CDU/CSU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Erinnerung und Gedenken an den Völkermord an den Armeniern und anderen christlichen Minderheiten in den Jahren 1915 und 1916“: <https://dserver.bundestag.de/btd/18/086/1808613.pdf> [25.10.2022].
 - 02.06.2016: Bundestagsdebatte. Noch vor dem öffentlichen Eklat erinnern hier die Parlamentarier Gregor Gysi (Die Linke, S. 17030) und Cem Özdemir (Bündnis 90/Die Grünen, S. 17033) mahnend an den Genozid an den Ovaherero und Nama: <https://dserver.bundestag.de/btp/18/18173.pdf> [25.10.2022].
 - Überblick und Kommentar von Jürgen Zimmerer: <http://www.fr.de/kultur/erdogan-einen-nerv-getroffen-11111045.html> [25.10.2022].
 - 2017–2019: Sammelklage in New York „Rukoro et al v Federal Republic of Germany“.
 - 05.01.2017: Class Action Complaint: <http://genocide-namibia.net/wp-content/uploads/2017/01/Class-Action-Complaint.pdf> [25.10.2022].
 - 06.01.2017: Bericht „Herero und Nama verklagen Deutschland“ <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/voelkermord-nachkommen-der-herero-und-nama-verklagen-deutschland-a-1128885.html> [25.10.2022].
 - 24.01.2018: Jürgen Zimmerer kritisiert die Haltung der Bundesregierung: „Völkermord? Nicht zuständig.“ <https://taz.de/Klage-der-Herero-gegen-Deutschland/!5476165/> [25.10.2022].
 - 06.03.2019: Class Action Complaint dismissed: <https://law.justia.com/cases/federal/district-courts/new-york/nysdce/1:2017cv00062/467192/64/> [25.10.2022].
 - 07.03.2019: Bericht in einer südafrikanischen Zeitung: „Lawsuit against Germany over Namibian genocide is dismissed in New York“: <https://ewn.co.za/2019/03/07/lawsuit-against-germany-over-namibian-genocide-is-dismissed-in-new-york> [25.10.2022].
 - 12.03.2018: Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD sieht erstmals auch Aufarbeitung des Kolonialismus vor (S. 154, 167, 169): https://archiv.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/koalitionsvertrag_2018.pdf?file=1 [25.10.2022].
 - 29.08.2018: Dritte Rückgabezeremonie von Gebeinen an Herero in Berlin. Staatsministerin Michelle Müntefering bittet um Verzeihung für Gräueltaten.
 - <https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/muentefering-namibia/2131046> [25.10.2022].

- <https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/muentefering-windhuk/2134258> [25.10.2022].
- 12.09.2019: Abgeordneten der AfD stellen einen Antrag für einen neuen kulturpolitischen Umgang mit der deutschen Kolonialzeit. Dieser vermeidet den Begriff Völkermord und spricht sich mit Argumenten, die unter anderem an die mission civilisatrice erinnern, gegen die Rückgabe von Kulturgütern aus: <https://dserver.bundestag.de/btd/19/157/1915784.pdf> [25.10.2022].
- 28.05.2021: Das Auswärtige Amt verkündet eine Einigung in den bilateralen Gesprächen mit Namibia (noch im Jahr 2020 war ein Entschädigungsangebot der Bundesrepublik über 10 Mio. Euro abgelehnt worden). Eine offizielle Entschuldigung wird in Aussicht gestellt.
 - „Außenminister Maas zum Abschluss der Verhandlungen mit Namibia“: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/-/2463396> [25.10.2022].
- 04.06.2021: Vizepräsident Nangolo Mbumba hat eine Einigung mit Deutschland über ein Versöhnungsabkommen bestätigt: https://www.dngev.de/images/stories/Startseite/media-release_vicepresident_2021-06.pdf [25.10.2022].
- Januar 2022: Kritik am Abkommen
 - 26.01.2022: <https://www.dw.com/de/abkommen-zum-v%C3%B6lkermord-in-namibia-soll-neu-verhandelt-werden/a-60563432> [25.10.2022].
 - Juli/August 2022: Kritik der Fraktion Die Linke in Kleiner Anfrage (Drucksache 20/2799): <https://dip.bundestag.de/vorgang/die-deutsch-namibischen-beziehungen-und-das-sogenannte-vers%C3%B6hnungsabkommen/289672> [25.10.2022].

Internetverweise sind naturgemäß schnelllebig. Sollten Sie feststellen, dass Links inaktiv geworden sind oder inzwischen auf unpassende, möglicherweise sogar rechtswidrige Inhalte verweisen, bitten wir um einen Hinweis an die QVID-Redaktion, damit die betreffenden Internetverweise erneut geprüft und ggf. entfernt werden können.